

Städtisches evangelisches Gymnasium zu St. Maria-Magdalena.

Zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

am 31. März und 1. April 1882

sowie zu der

Entlassung der Abiturienten

am 1. April

ladet ehrerbietigst ein

Dr. Otto Heine,

Direktor.

Breslau, 1882.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich.)

1882. Progr. Nr. 151.

BRES
1

Im Jahr

Öffentlichen Prüfung der Schüler

am St. Marien und St. Marien 1892

Im Jahr

Entlassung der Abiturienten

am St. Marien

Im Jahr

Dr. Otto Heise

Lehrer

Dr. Otto Heise

Lehrer

Dr. Otto Heise

A. Chronik des Gymnasiums.

Schon in dem vorjährigen Programm ist berichtet worden, daß in die durch den Tod des Prorektors Dr. Beinert erledigte erste Oberlehrerstelle der bisherige zweite Oberlehrer Professor Dr. Palm von dem Hochlöblichen Magistrat gewählt sei. Derselbe wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt. Die Stelle des Professor Palm wurde durch Ascension besetzt; Kollege Tardy rückte dadurch in eine Oberlehrerstelle auf. Für die somit erledigte letzte Lehrerstelle wurde Dr. Walther Volkmann gewählt. Er wurde am 1. Januar 1857 zu Stettin geboren, besuchte zu Jauer das unter der Leitung seines Vaters stehende Gymnasium, studierte, nachdem er Ostern 1876 die Maturitätsprüfung bestanden hatte, in Halle Philologie und promovierte daselbst mit einer Dissertation quaestionum de dialecto Aeolica capita duo. Nach abgelegtem Staatsexamen hielt er von Ostern 1880 bis 81 in Ratibor sein Probejahr ab und versah zugleich eine Hilfslehrerstelle.

Am 1. Juli 1881 verließ Dr. Julius Stender die Anstalt, um einem Rufe als Oberlehrer nach M.-Gladbach zu folgen. Er war seit Michaeli 1876 an der Anstalt tätig. Seine Pflichttreue und sein hervorragendes Lehrgeschick, ebenso wie sein liebenswürdiges und zuverlässiges Wesen im persönlichen Verkehr sichern ihm ein treues Andenken in den Herzen seiner Schüler und Kollegen. Auch die durch seinen Weggang erledigte Stelle wird durch Ascension der folgenden Lehrer besetzt. Über die Besetzung der letzten Lehrerstelle ist eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen.

Kandidat Dr. Heine verließ am 1. Juli 1881, nachdem er den größeren Teil seines Probejahres vollendet hatte, die Anstalt, um vorläufig eine Hilfslehrerstelle in Kreuzburg zu übernehmen. Außer ihm waren die Kandidaten Dr. Breucker und Sartorius an der Anstalt tätig, welche zugleich die letzte Lehrerstelle vertraten. Herr Dr. Benedict war von Ostern bis zum 1. Juli beurlaubt und leitete die Ossigsche Privatkabenschule. Den 1. Juli trat er wieder in seine Stellung zurück.

Durch Verfügung des Herrn Ministers wurde auf Antrag des Hochlöblichen Magistrats die Zahl der Oberlehrerstellen um eine vermehrt, welche der bisherige erste ordentliche Lehrer Dr. Winter erhielt.

Herr Musiklehrer Schönfeld erhielt durch Verfügung des Herrn Ministers das Prädikat Königlicher Musikdirektor.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war im allgemeinen befriedigend; doch mußte vor den Weihnachtsferien die dritte Vorschulklasse auf 14 Tage geschlossen werden, weil mehr als die Hälfte der Schüler an den Masern erkrankt war. Diese Maßregel scheint sich insofern bewährt zu haben, als in den übrigen Klassen die Masern nur sehr sporadisch aufgetreten sind. Leider hat die Anstalt im Laufe des Jahres den Tod von vier Schülern zu beklagen gehabt. Der Obersekundaner Georg Otto starb plötzlich am 12. April 1881 an Diphtheritis; der Oberprimaner Gustav Rösener verunglückte in einer immer noch nicht völlig aufgeklärten Weise in der Oder. Der Obertertianer Karl Scholz starb am 30. September nach längerer Krankheit. Alle drei Schüler hatten sich durch ihr bescheidenes, freundliches Wesen in besonderer Weise die Liebe ihrer Lehrer und Mitschüler erworben und berechtigten durch ihre gute Beanlagung zu den schönsten Hoffnungen. Auch der seit Ostern in die dritte Vorschulklasse eingetretene Georg Rumler starb plötzlich an einer Blinddarm-entzündung.

In der ersten Woche des Wintersemesters begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler der Anstalt in gewohnter Weise die Feier des heiligen Abendmahles.

Am Sedantage hielt Herr Dr. Beblo, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Dr. Nather die Festrede.

Herr Musikdirektor Schönfeld veranstaltete auch in diesem Jahre mit dem Sängerkhor eine mit vieler Teilnahme aufgenommene musikalische Aufführung, bei welcher auch einzelne Schüler Piecen auf dem Flügel und der Violine vortrugen. Die Einnahme floß der Schönborn-Stiftung zu.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums sind die Ferien in folgender Weise festgesetzt: Ostern vom 1. bis 16. April, Pfingsten vom 27. bis 31. Mai, Sommerferien vom 8. Juli bis 6. August, Herbstferien vom 30. September bis 15. Oktober, Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Dem verehrlichen Schillerverein ist wiederum Dank zu sagen, weil er am 10. November einen Schüler mit den Werken des Dichters beschenkte. Ebenso erhielt von der Loge zum goldenen Zepter ein von den Lehrern empfohlener Schüler eine wertvolle Bücherprämie.

Der Schönborn-Stiftung schenkten Anfang April 1881 Geheimer Medizinalrat Schönborn in Königsberg 20 Mark, die Abiturienten Weingärtner und Rachner je 10 Mark. Die Beiträge der Mitglieder betrugen 147 Mark. Doch erleidet die Kasse durch Kündigung 5prozent. Kreis-Obligationen im Betrage von 3150 Mark, an deren Stelle 4prozent. Breslauer Stadt-Anleihscheine angekauft wurden, einen jährlichen Zinsverlust von 31,5 Mark. Das Kapital der Stiftung beträgt gegenwärtig 16 150 Mark, die jährlichen Zinsen belaufen sich auf 671 Mark und sind an drei hinterlassene Familien zu verteilen.

B. Lehrplan.

Deutsch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Sexta II. Volkmann. Sexta I. Sagawe.	2 2	Hopf und Paulsiek für Sexta.	Übungen in Orthographie und Interpunktion, im Anschluß an das Lesebuch. Lehre vom einfachen Satze. Leseübungen. Memorieren von Gedichten. Nacherzählungen mündlich und schriftlich.	Alle 14 Tage ein Aufsatz, daneben orthographische Extemporalien.
Quinta II. Heine bis 1. Juli, dann Sartorius. Quinta I. Körber.	2 2	Hopf und Paulsiek für Quinta.	Übungen in Orthographie und Interpunktion. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Leseübungen. Memorieren von Gedichten.	Alle 14 Tage eine Nacherzählung oder leichtere Beschreibung.
Quarta II. Volkmann. Quarta I. S.: Sartorius. W.: Benedict.	2 2	Hopf und Paulsiek für Quarta.	Repetition der Interpunktions- und Satzlehre. Die abhängige Rede, Periodenbau, einiges aus der Wortbildungslehre im Anschluß an das Lesebuch. Erklärung und Memorieren von Gedichten.	Alle 14 Tage eine Arbeit: Nacherzählung, Beschreibung oder Brief.

Deutsch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Tertia II. S.: Böttner. W.: Reichelt. Unter-Tertia I. Tröger.	2 2	Hopf und Paulsiek für Tertia.	Übersicht der Satzlehre, der starken und schwachen Deklination und Konjugation, Besprechung von Versmaß und Metrik im Anschluß an die Lektüre der prosaischen und poetischen Stücke. Schillersche und Uhlandsche Gedichte erklärt und gelernt.	Alle 3 Wochen eine Arbeit: Erzählung, Beschreibung, Übersetzung oder Inhaltsangabe des im Cäsar Gelesenen.
Ober-Tertia II. S.: Reichelt. W.: Böttner. Ober-Tertia I. Tröger.	2 2	Hopf und Paulsiek für Tertia.	Die Konjugation. Die Verhältnisse des zusammengesetzten Satzes im Anschluß an Lektüre und Aufsätze. Freie Erzählung historischer Stücke. Erklärung und Memorieren ausgewählter Gedichte.	Alle 3 Wochen ein erzählender, beschreibender, erläuternder Aufsatz nach besprochener Disposition.
Unter-Sekunda II. Meister. Unter-Sekunda I. Roseck.	2 2		Lektüre von Schillers Wallenstein, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, die übrigen Dramen privatim. Mitteilungen über den Dichter. Übung in freien Vorträgen. Poetik. Memorieren erklärter Gedichte.	Monatlich einen Aufsatz nach besprochener Disposition.
Ober-Sekunda II. Pohla. Ober-Sekunda I. Reichelt.	2 2	Hopf und Paulsiek II, 2, a.	Lektüre des Nibelungenliedes nach Hopf und Paulsiek. Hermann und Dorothea. Ausgewählte Gedichte.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze.
Unter-Prima. Palm.	3	Pischons Leitfa- den zur deutschen Litterat.-Gesch. Hopf u. Paulsiek, II, 2, a. Hieckes Lesebuch für ob. Klassen.	Besprechung und Erklärung klassischer Dichtungen und einzelner prosaischer Aufsätze aus Hieckes Lesebuch. Übersicht der deutschen National-Litteratur bis auf Luther, mit Benutzung des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze nach eigener Disposition.
Ober-Prima. Palm.	3	Pischons Leit- faden z. deutschen Litteratur- Geschichte.	Übersicht der Geschichte der deutschen Litteratur seit Luther. Erklärung prosaischer und poetischer Werke von Lessing, Goethe und Schiller. Die Elemente der Logik und Psychologie.	Jedes Halbjahr fünf Aufsätze nach eigener Disposition.

Latein.

NB. Die Paragraphen der Grammatik, die den einzelnen Klassen zufallen, sind in der Konferenz genau festgesetzt.

Sexta II. Volkmann.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Die Formenlehre exkl. die unregelmäßigen Verba. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt.	Wöchentlich ein Specimen.
Sexta I. Sagawe.	10	Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Sexta.	Lektüre aus Ostermann. Memorieren von Vokabeln im Anschluß an die Lektüre.	

Latein.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Quinta II. Körber.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Die un- regelmäßigen Verba. Die Hauptregeln der Syntax nach Ostermanns Übungsbuch, dazu	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Quinta I. Böttner.	10	Ostermanns Übungsbuch und Vokabularium für Quinta.	4 Regeln aus der Kasuslehre und die Regeln über ut, ne, cum.	
Quarta II. Reichelt.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Kasus im Anschluß an Ellendt-Seyffert.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Quarta I. Pohla.	10	Ostermanns Übungsbuch für Quarta.	Regeln über ut, ne, quo, quominus, quin, cum. Mündliches und schriftliches Über- setzen. Lektüre im Cornel.	
Unter-Tertia II. S. bis 1. Juli: Stender.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Halbjährig Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Kasus und des Verbums. Seyffert	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Von da an: Benedict.		Ostermanns Übungsbuch für Tertia.	§§ 129—201, 234—270, 279—307, 315 bis 342. Eingelibt durch Übersetzen aus dem Ostermann. Caesar de bello Gall. lib. VI, VII, IV.	
Unter-Tertia I. Tröger.	10			
Ober-Tertia II. Nather.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Erweiterte Einübung der Syntax (Ellendt- Seyffert §§ 234—253, 272—279, 304 bis 342), namentlich der Tempus- und Modus- lehre, durch mündliche und schriftliche Übungen aus Ostermann. Caesar de bello civilis Buch III u. I. Ovid, Metam. IV—VI mit Auswahl, nach der Ausgabe von Siebelis.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Ober-Tertia I. Suckow 8 Std. Tardy 2 Std.	10	Ostermanns Übungsbuch für Tertia.		
Unter-Sekunda II. Peiper.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	In jährigen Kursen Syntax der Kasus und des Verbums, nach Ellendt-Seyffert, eingeübt durch Exercitien und Extemporalien. In der Grammatik §§ 207—233 und die übrigen in Tertia ausgelassenen Paragraphen. Metrische Übungen. S.: Livius XXI, W.: Sallust Jugurtha. S. und W.: Vergil. Aen. I, II.	Wöchentlich ein Specimen oder Exer- citium.
Unter-Sekunda I. Winter.	10	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübun- gen, II. für obere Klassen.		
Ober-Sekunda II. Meister.	10	Ellendt-Seyfferts Grammatik.	Jährlich Syntax. Wiederholung gewisser Kapitel der Formenlehre. Übersetzen aus Süpfle. Korrektur von freien lateinischen Aufsätzen. Exercitien und Extemporalien. Liv. lib. 42. Vergil. 1—4. Cic. in Catil. IV orationes. Sallust, bell. Catil. wurde ex- temporiert.	Wöchentlich ein Exercitium, alle 14 Tage ein Specimen. Vierteljährlich ein Aufsatz.
Ober-Sekunda I. Roseck.	10	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübun- gen, II. für obere Klassen.		
Unter-Prima. Tardy 6 St. Heine 2 St.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik. Süpfle, Aufgab. zu lat. Stilübung., II. für obere Klassen.	Aufsätze, Exercitien, Extemporalien. Münd- liches Übersetzen aus Süpfle. S.: Tac. ann. 13 und 14. W.: Cic. de off. Buch I. Ex- temporiert Sommer Cic. Verrin. IV. W.: Liv. 44. Hor. carm.	Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen. In jedem Semester 5 freie Auf- sätze.

Latein.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Ober-Prima. Heine.	8	Ellendt-Seyfferts Grammatik. Süpfle, lat. Stil- übungen, Aufgab. für die obersten Klassen.	Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, Stil- übungen; Repetition und Vertiefung gramm. Pensen. Übungen im lateinischen Sprechen. Privatlektüre. Repetition der Oden. S.: Hor. Satir. W.: Episteln. S.: Tac. Germ. Cic. Verr. V. W.: Cic. epp. (Süpfle.)	Monatlich ein Auf- satz. Durchschnitt- lich jede Woche ein Exercitium oder Specimen.

Griechisch.

Quarta II. Volkmann.	6	Krügers Grammatik.	Die regelmäßige Formenlehre, ausschließl. der verba contracta und liquida nach Krüger.	Wöchentlich ein Specimen.
Quarta I. S.: Sagawe. W.: Sartorius.	6	Dzialas Übungs- buch für Quarta.	Lektüre und Vokabeln nach Dzialas.	
Unter-Tertia II. S.: Böttner. W.: Sagawe.	6	Krügers Grammatik. Küblers Vokabu- larium.	Verba contracta, liquida, verba auf μ . Unregelmäßige verba (§ 39 bei Krüger). Lektüre im Lesebuche. Vokabellernen nach Kübler. Repetition des Pensums der Quarta.	Wöchentlich ein Exercitium oder ein Specimen.
Unter-Tertia I. Suckow.	6	Dzialas, Übungs- buch für Tertia.		
Ober-Tertia II. Stender 4 Std. Heine 2 Std. bis 1. Juli, von da an Benedict 4 St. Sartorius 2 Std. W.: Benedict 4 Std. Nather 2 St. Ober-Tertia I. S.: Nather. W.: Böttner.	6 6	Krügers Grammatik. Küblers Vokabularium.	Wiederholung der Formenlehre und Ver- vollständigung durch die unregelmäßigen Verba (§ 40 Krüger). 2 Std. Xenophon Anab. lib. IV. V. 2 Std. Homer Odys. I. II. 2 Std. Vokabellernen aus Kübler.	Wöchentlich ein Exercitium oder Spe- cimen.
Unter-Sekunda II. Meister.	6	Krügers Grammatik.	Halbjährlich Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, aus der Syntax das haupt- sächlichste über die Kasus, den Artikel und die Präpositionen nach Krüger. Xen. Hellen. S.: VII. W.: II. Hom. Odys. S.: V—VIII. W.: IX—XII.	Wöchentlich ein Exercitium oder Spe- cimen.
Unter-Sekunda I. S.: Peiper 4 Std. Nather 2 St. W.: Nather.	6			
Ober-Sekunda II. Stender bis 1. Juli, von da bis Michaeli Winter 4 Std. Peiper 2 St. W.: Peiper. Ober-Sekunda I. Winter.	6 6	Krügers Grammatik.	Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntax das hauptsächlichste über Pro- nomina, Verbum, Präpositionen und Kon- junktionen nach Krüger. Homers Odyssee XIII—XXIV. (Textausgabe.) S.: Lysias aus- gewählte Reden (Weidmannsche Ausgabe), W.: Herodot I.	Wöchentlich ein Exercitium oder Spe- cimen.

Griechisch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Prima. Tardy.	6	Krügers Grammatik.	Wiederholung und Erweiterung der ganzen Syntax nach Krüger 1 Std. S.: Ilias 5 bis 17. Platos Apologie. W.: Herodot und Platos Kriton.	Alle 14 Tage ein Specimen.
Ober-Prima. Tardy 4 St. Heine 2 St.	6	Krügers Grammatik.	Repetition der gesamten Syntax und Formen- lehre. S.: Thucyd. VI. W.: Dem. 3 Olynth. Reden 1. Philipp. Extemporiert verschiedene Schriftsteller.	Alle 14 Tage ein Specimen.

Hebräisch.

Unter-Sekunda (II und I). Palm.	2	Gesenius, Grammatik und Lesebuch.	Formenlehre. Alle Halbjahre die regel- mäßige und unregelmäßige Konjugation und die regelmäßige Deklination. Die ersten 15—18 Verse der Genesis werden erklärt und memoriert.	Schriftliche Konju- gations-Übungen.
Ober-Sekunda (II und I). Palm.	2	Gesenius, Grammatik und Lesebuch.	Formenlehre ganz und die einfachsten Regeln der Syntax. Abschnitte aus dem Lesebuche von Gesenius.	Schriftliche Konju- gations- und Dekli- nations-Übungen.
Prima (Ober- und Unter-). Palm.	2	Gesenius, Grammatik, Codex des A. T.	Wiederholung und Erweiterung der Formen- lehre und Syntax. Gelesen im Sommer Buch der Richter, im Winter ausgewählte Psalmen.	Von Zeit zu Zeit schriftliche Über- setzungen u. Analysen einiger hebr. Verse.

Französisch.

Quinta II. Oberdieck.	3	Plötz, Elementar- Grammatik.	Unter-Kursus: Lektion 1—30. Ober-Kursus: Lektion 30—60.	Wöchentlich ein thème oder dictée.
Quinta I. Körber.	3			
Quarta II. Suckow.	2	Plötz, Elementar- Grammatik.	Lektion 61—104.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Quarta I. Körber.	2			
Unter-Tertia II. S. bis 1. Juli: Winter, dann Oberdieck. W.: Winter.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 1—23; Lesestücke der Elementargrammatik. Wiederholung des Pensums der Quarta.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Unter-Tertia I. Suckow.	2			

Französisch.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Ober-Tertia II. Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 24—38 und Wiederholung des Untertertianer-Pensums.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Ober-Tertia I. Simon.	2		Voltaire, Charles douze Buch 8 und 1.	
Unter-Sekunda II. S.: Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 39—57. Wiederholung des Obertertianer-Pensums.	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
W.: Nather.			S.: Chateaubriand, Atala. W.: Molière, l'Avare.	
Unter-Sekunda I. S.: Nather.	2			
W.: Simon.				
Ober-Sekunda II. Oberdieck.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 57—69. Wieder- holung von leçon 39—56. S.: Montesquieu	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
Ober-Sekunda I. Roseck.	2		considérations. W.: Franklin von Mignet. (Sammlung von Göbel.)	
Unter-Prima. S.: Simon.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 70—75 u. Wieder- holung von 57—69. Demogeot, hist. de la	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.
W.: Oberdieck.			littérature française. (Sammlung von Göbel.)	
Ober-Prima. Simon.	2	Plötz, Grammatik.	Jedes Halbjahr leçon 76—79; Wieder- holung von leçon 70—75; außerdem Wieder- holung früher gelernter Hauptstücke. Collection épistolaire. (Sammlung von Göbel.)	Alle 14 Tage ein thème oder dictée.

Religion.

Sexta II. Tröger.	3	Luthers Katechis- mus. Biblische Ge- schichten v. Preuß.	Biblische Geschichten des alten Bundes nach Preuß. Bibelsprüche und vier Kirchenlieder.	
Sexta I. Sagawe.	3	Schulgesangbuch.	Halbjährlich die Erklärung des ersten Hauptstückes.	
Quinta II. Breucker.	3	Luthers Katechis- mus. Biblische Ge- schichten v. Preuß.	Erklärung des zweiten, Wiederholung des ersten Hauptstückes. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Bibel- sprüche, vier neue Kirchenlieder. Wieder- holung der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder.	
Quinta I. Suckow.	3	Schulgesangbuch.		
Quarta II. Breucker.	2	Luthers Katechis- mus. Biblische Ge- schichten v. Preuß.	Erklärung des dritten Hauptstückes mit Sprüchen. Wiederholung der gelernten Lieder und Sprüche. Vier neue Lieder.	
Quarta I. S.: Tröger.	2	Schulgesangbuch.	Wiederholung und Erweiterung der bibl. Geschichten. S.: Das alte Testament. W.: Das neue Testament.	
W.: Pohla.				

Religion.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr und Übungsbücher.	Pensa. NB. auch in der Lektüre.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Unter-Tertia II. S.: Breucker. W.: Tröger. Unter-Tertia I. S.: Roseck. W.: Breucker.	2 2	Hofmanns Schulbibel, Katechismus, Schulgesangbuch.	S.: Wiederholung des zweiten Hauptstückes. W.: Wiederholung des ersten und dritten Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Lieder. Vier neue Lieder. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde bis zum Schluß der Richterzeit mit Benutzung der Bibel.	
Ober-Tertia II. und I. Tröger.	2	Hofmanns Schulbibel, Katechismus, Schulgesangbuch.	Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Lieder; vier neue Lieder. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde von Saul bis zur babylonischen Gefangenschaft nach der Bibel.	
Unter-Sekunda II. Pohla. Unter-Sekunda I. Roseck.	2 2	Hollenbergs Hilfsbuch.	Leben Jesu nach den Synoptikern mit Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder.	
Ober-Sekunda II. und I. Roseck.	2	Hollenbergs Hilfs- buch. Griechisches neues Testament.	Apostelgeschichte und Epheserbrief griech. Wiederholung der Hauptstücke, einiger Sprüche und Lieder.	
Unter-Prima. Palm.	2	Hollenbergs Hilfs- buch. Griechisches neues Testament.	S.: Erklärung des Römerbriefes u. 1. Teil der Kirchengeschichte. W.: Kirchengesch. 2. u. 3. Teil. Erklärung des Galaterbriefes.	
Ober-Prima. Palm.	2	Hollenbergs Hilfs- buch. Griechisches neues Testament.	S.: Erklärung der confessio Augustana. Lektüre einzelner Kapitel des 1. Korintherbriefes. W.: Erklärung des Römerbriefes.	

Mathematik und Rechnen.

Sexta II. Sturm. Sexta I. Kramer.	4 4	Blümels IV. Heft.	Wiederholung der vier Species, die Brüche und einfache Regeldetri.	Von Stunde zu Stunde einige Exempel.
Quinta II. Täschner. Quinta I. Beblo.	3 3	Blümels IV. und V. Heft.	Wiederholung der Bruchrechnung, der Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri nebst steter Übung im Kopfrechnen.	Desgl.

Mathematik und Rechnen.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Quarta II. Täschner. Quarta I. Beblo.	3 3	Blümels V. und VI. Heft. Kamblys Planimetrie.	Jährlich Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Anfangsgründe der Planimetrie Kambly § 1—44.	Von Stunde zu Stunde einige Exempel.
Unter-Tertia II. und I. Täschner und Beblo.	3 3	Kamblys Planimetrie.	Die allgemeine Zahlenlehre bis zur Division algebraischer Summen inkl. die Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, von den Vierecken, besonders von den Parallelogrammen. Kambly § 44—81.	Von Stunde zu Stunde leichtere Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
Ober-Tertia II. Täschner. Ober-Tertia I. Beblo.	3 3	Kamblys Planimetrie.	Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Lineare Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten. — Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Kreislehre Kambly § 82—127.	Desgl.
Unter-Sekunda II. Täschner. Unter-Sekunda I. Beinling.	4 4	Kamblys Planimetrie.	Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Über Ähnlichkeit von Figuren u. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Kambly § 128—164.	Desgl.
Ober-Sekunda II. Täschner. Ober-Sekunda I. Beinling.	4 4	Kamblys Lehrbücher.	In jedem Semester die quadratischen Gleichungen, die Progressionen und die Anfangsgründe der Trigonometrie.	Desgl.
Unter-Prima. Beinling.	4	Kamblys Lehrbücher.	S.: Die zusammengesetzte Zinsrechnung, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. W.: Analytische Trigonometrie, Stereometrie.	Desgl.
Ober-Prima. Beinling.	4	Kamblys Lehrbücher.	Wie in Unter-Prima.	Desgl.

Naturwissenschaften.

Sexta II. Walter. Sexta I. Beinling.	2 2		S.: Beschreibung von einzelnen Pflanzen, W.: Betrachtung einzelner Tiere und Anleitung sie nach ausgestopften Exemplaren zu beschreiben (hauptsächlich aus der Abteilung der höheren Wirbeltiere).	
Quinta II. Oberdieck. Quinta I. Beblo.	2 2		S.: Betrachtung lebender Pflanzen und Anleitung sie zu beschreiben. W.: Betrachtung einzelner Tiere und Anleitung sie nach vorgezeigten Exemplaren zu beschreiben (mit besonderer Berücksichtigung der wirbellosen Tiere).	

Naturwissenschaften.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.
Unter-Tertia II. Oberdieck.	2	Schillings Botanik und Mineralogie.	S.: Botanik (natürl. System, Zellenlehre, Morphologie). W.: Systematische Übersicht des Tierreichs.
Unter-Tertia I. Beblo.	2		
Ober-Tertia II. Oberdieck.	2	Schillings Mineralogie und Zoologie.	S.: Die geologischen Schichten mit ihren Pflanzen und Tieren. Die Organe des menschlichen Körpers. W.: Mineralogie (Krystallsysteme, chemische Elemente, Betrachtung einzelner Minerale nach chemischem System).
Ober-Tertia I. Beblo.	2		
Unter-Sekunda II. Täschner.	1	Brettners Physik.	S.: Das Wichtigste aus der Lehre vom Licht. W.: Das Wichtigste aus der Lehre von der Wärme, Magnetismus und Elektrizität.
Unter-Sekunda I. Beblo.	1		
Ober-Sekunda II. Beblo.	1	Brettners Physik.	S.: Einleitung; Mechanik der festen Körper. W.: Die Lehre von den flüssigen und luft- förmigen Körpern und vom Schall.
Ober-Sekunda I. Beblo.	1		
Unter-Prima. Beinling.	2	Brettners Physik.	S.: Die Lehre vom Licht. W.: Wärme, Magnetismus, Elektrizität.
Ober-Prima. Beinling.	2	Brettners Physik.	S.: Die Lehre vom Licht. W.: Wärme, Magnetismus, Elektrizität.

Geschichte und Geographie.

Sexta II. S.: Böttner. W.: Körber.	2	Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Die außereuropäischen Erdteile. Zahlen nach Cauer.
Sexta I. Benedict.	2	Cauers Tabellen.	
Quinta II. Heine bis 1. Juli, dann Sartorius.	2	Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	S.: Die außerdeutschen Länder Europas. Zahlen nach Cauer. W.: Deutschland.
Quinta I. Körber.	2	Cauers Tabellen.	
Quarta II. Breucker.	3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	S.: Griechische, W.: Römische Geschichte. Die außereuropäischen Erdteile. Zahlen.
Quarta I. S.: Sagawe. W.: Benedict.	3	Cauers Tabellen.	

Geschichte und Geographie.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.
Unter-Tertia II. S.: Böttner. W.: Simon.	3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	S.: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zu den Kreuzzügen. W.: Von den Kreuzzügen bis 1648. Memorieren neuer, Wiederholung früher gelernter Zahlen. Geographie des außerdeutschen Europas.
Unter-Tertia I. S.: Peiper bis 1. Juli, dann Benedict.	3	Cauers Tabellen.	
Ober-Tertia II. S.: Reichelt. W.: Böttner.	3	Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	S.: Brandenburg.-preussische Geschichte bis 1701. W.: Deutsche und preussische Geschichte seit 1648. Memorieren neuer, Wiederholung früher gelernter Zahlen. Geographie von Mitteleuropa.
Ober-Tertia I. Simon.	3	Cauers Tabellen.	
Unter-Sekunda II. Pohla.	3	Herbst, Histor. Hilfsbuch I.	Die orientalischen Völker und die Griechen. Wiederholung der früher gelernten Zahlen aus der römischen, deutschen und preussischen Geschichte. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Geographie von Alt-Griechenland.
Unter-Sekunda I. Simon.	3	Cauers Tabellen. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	
Ober-Sekunda II. Pohla.	3	Herbst, Histor. Hilfsbuch I.	Römische Geschichte. Wiederholung der früher gelernten Zahlen. Geographische Wiederholungen (Europa, Deutschland).
Ober-Sekunda I. Reichelt.	3	Cauers Tabellen. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	
Unter-Prima. S.: Simon. W.: Reichelt.	3	Herbst, Hilfsbuch II. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Mittlere Geschichte. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Wiederholung der Geographie der außereuropäischen Erdteile.
Ober-Prima. Simon.	3	Herbst, Hilfsbuch II. III. Kleine Schulgeographie von Seydlitz.	Geschichte wie in Unter-Prima. Wiederholung der Geographie von Europa.

Gesangunterricht erteilt der Königliche Musikdirektor Herr Kantor Schönfeld in beiden Sexten und beiden Quinten wöchentlich je 2 Stunden; von Quarta bis Prima sind die Schüler nach Stimmlage und Fähigkeiten in vier Klassen mit zusammen 5 Stunden verteilt.

Schreibunterricht erteilt in Sexta I. und Quinta I. Herr Kramer, in Sexta II. und Quinta II. Herr Peuckert wöchentlich je drei Stunden, von denen in den Quinten je eine auf den Nachmittag fällt.

Je zwei Zeichenstunden liegen für beide Sexten, Quinten und Quartan vormittags. Die Untertertien erhalten je eine Stunde, die kombinierten Obertertien, sowie die kombinierten Sekunden und Primen je zwei Stunden wöchentlich nachmittags. Der Zeichenunterricht wird von Herrn Maler Eitner erteilt. Er ist bis Untertertia incl. obligatorisch, für die oberen Klassen fakultativ.

Den Turnunterricht erteilen Kollege Reichelt, Vorschullehrer Walter, Lehrer Tiesler und Lehrer Opitz.

Von den katholischen Schülern des Gymnasiums nehmen an dem Religionsunterricht in der Realschule zum heiligen Geist 9, an dem altkatholischen Unterricht 0, am evangelischen Unterricht 2 teil; die übrigen haben privaten Unterricht.

Den mosaischen Schülern der Sexten, Quinten und Quarten wird in zwei Coeten zu je zwei Stunden Religionsunterricht von Dr. Joseph erteilt; an dem unteren Kursus nehmen 24, an dem oberen 25 teil; die übrigen haben Privatunterricht.

Lehrplan der Vorschule.

Lesen.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Vorschulklasse III. Walter.	a 5	Walter, erstes Lesebuch.	Erzielung eines lautrichtigen Lesens leichter Stücke in deutscher und lateinischer Schrift.	
	b 6	Gebr. Seltzsa, Deutsches Lesebuch I. Abt.		
Vorschulklasse II. Sturm.	4	Gebr. Seltzsa, Deutsches Lesebuch I. Abt.	Erzielung eines geläufigen und sinngemäßen Lesens. Memorieren und verständiges Aufsagen kleiner Gedichte aus dem Lesebuch.	
Vorschulklasse I. Sturm.	3	Gebr. Seltzsa, Deutsches Lesebuch II. Abt.	Erzielung gewandten und tonrichtigen Lesens. Memorieren und verständiges Aufsagen von poetischen und kleinen prosaischen Stücken aus dem Lesebuch.	

Schreiben.

Klasse III. Walter.	4		Übungen in deutscher Schrift, zunächst auf der Schiefertafel und dann im Schreibheft mit Doppellinien (gleichzeitig mit dem Leseunterricht der andern Abteilung, 1 Stunde Schreibunterricht beider Abteilungen).	
Klasse II. Kramer.	4		Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im Takt Schreiben.	
Klasse I. Kramer.	4		Fortgesetzte Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift mit öfterer Anwendung des Takt Schreibens.	

Orthographie.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse III. Walter.	a 3 b 2		Übungen im Abschreiben aus dem Lesebuche, Aufschreiben kleiner memorierter Stücke aus dem Gedächtnisse und kleine Diktate. Behandlung der allgemeinsten orthographischen Regeln über große Anfangsbuchstaben, Dehnung und Schärfung, Umlaute und Endlaute, vorzugsweise im Anschlusse an die Behandlung der Lestücke.	Wöchentlich ein Diktat.
Klasse II. Kramer.	4		Umständliche Behandlung der Orthographie, fortgesetzte Übungen im Abschreiben, Niederschreiben memorierter Stücke aus dem Gedächtnis und Nachschreiben passender Diktate.	Wöchentlich ein Diktat.
Klasse I. Sturm.	2		Fortgesetzte orthographische Übungen in Diktaten und im Niederschreiben memorierter Stücke.	Wöchentlich ein Diktat.

Anschaungs- und Sprechübungen.

Klasse III. Walter.	2		Besprechung der Winkelmannschen Bilder. Das Durchgenommene wird in kleinen, mündlich genügend eingeübten Sätzen von Abteilung a aus dem Gedächtnis niedergeschrieben.	Wöchentlich eine Arbeit.
------------------------	---	--	---	--------------------------

Deutsche Sprachlehre.

Klasse II. Kramer.	2	Sprachschule von Jütting, Heft 1, 2.	Übungen im mündlichen und schriftlichen Wiedergeben gelesener, vorerzählter und besprochener Stoffe. Betrachtung des reinen Satzes; das allgemeinste vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort.	Wöchentlich eine Arbeit.
Klasse I. Sturm.	4	Sprachschule von Jütting, Heft 2, 3.	Übungen im mündlichen und schriftlichen Wiedergeben gelesener, vorerzählter oder ausführlich besprochener Stoffe. Die Kenntnis der Redeteile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz.	Wöchentlich eine Arbeit.

Religion.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse II. Kramer.	3	Koldes Religionsbuch für Kinder.	Vorerzählen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter biblischer Geschichten nebst Besprechen und Memorieren dazu passender Bibelsprüche, Liederverse und der zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Im Sommerhalbjahr 18 Geschichten aus dem alten, im Winterhalbjahr 18 aus dem neuen Testament.	
Klasse I. Sturm.	3	Koldes Religionsbuch für Kinder.	Mit Einschluß der in der zweiten Klasse schon behandelten biblischen Geschichten in jedem Halbjahre ca. 24 Erzählungen und zwar im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testamente. In den Festzeiten die entsprechenden Festgeschichten. Besprechung und Memorieren der zehn Gebote nebst der luth. Erklärung, von vier Kirchenliedern und den zu den biblischen Geschichten passenden Sprüchen und Liederversen.	

Rechnen.

Klasse III. Walter.	4	Blümels Rechenheft I.	Die vier Species im Zahlenraum von 1—10, 10—20 und 1—100. Jede Abteilung hat drei Stunden für sich allein und eine Stunde gemeinschaftlich mit der andern.	
Klasse II. Kramer.	4	Blümels Rechenheft II.	Die vier Species mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.	
Klasse I. Sturm.	4	Blümels Rechenheft III.	Die vier Species mit ungleichbenannten Zahlen.	

Geographie.

Klasse II. Kramer.	1	Kramers Geographie von Schlesien.	Die wichtigsten Vorbegriffe, soweit sie sich aus der Besprechung des Heimatsortes und dessen Umgebung ergeben. Anbahnung des Verständnisses der Landkarte. Das Wichtigste von Schlesien.	
-----------------------	---	-----------------------------------	--	--

Geographie.

Klasse und Lehrer.	Zahl der wöchentl. Stunden.	Lehr- und Übungsbücher.	Pensa.	Ob und wie oft häusliche Korrektur.
Klasse I. Sturm.	2	Kramers Hilfsbuch Kursus II.	Die allgemeinen Vorbegriffe; allgemeine Übersicht der Erdoberfläche und das allgemeine von Europa. Auf Verständnis des Kartenbildes und Orientieren auf demselben wird vorzugsweise gehalten.	

Zeichnen.

Klasse I. Kramer.	1		Anleitung zum und Übung im Nachzeichnen einfacher leichter Figuren von der Wandtafel. Kenntnis der Richtungen, Winkel und einfachsten mathematischen Figuren.	
-------------------	---	--	---	--

Singen.

Klasse III. Kramer.	1		Stimmübungen und Nachsingen einstimmiger leichter Liedchen.	
---------------------	---	--	---	--

C. Themata der lateinischen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Quibus rebus Pompeius Magni cognomine dignum se praestiterit exp. — 2. Aristotelis illud οὐ παντὸς ἀνδρὸς ἐστὶ τὴν εὐτυχίαν φέρειν exemplis ex historia Graeca sumptis probatur. — 3. Marius patriae bello salutem, pace pestem tulit. — 4. C. Caesar quantum contra Germanos profecerit brevi conspectu exponitur. — 5. Horatio satiras scribenti qui adversarii extiterint et quomodo eos refutaverit exponitur. — 6. Q. Hortensius contra Ciceronem ne belli Mithridatici imperium ad Pompeium deferatur suadet. — 7. Quo iure Cicero dixerit fluctus, quos per consulatum a re publica reppulisset, in semet ipsum redundasse. — 8. Solonis illud ἔργμασιν ἐν χαλεποῖς πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπὸν ipsius exemplo probatur. (Klausur.) — 9. Marci Catonis de delenda Carthagine sententia nec honesta nec utilis fuit. — 10. Qui factum sit, ut Graeci qui Persarum impetum facile sustinissent, Macedonum armis succumberent. — 11. Chorica carmina Antigoniae Sophocleae quomodo cum cetera fabula cohaereant. — 12. a. De Cilicia a Cicerone pro consule administrata. — b. Enarrantur quae Horatius de philosophiae studiis in primo epistularum libro narrat.

Unter-Prima.

Sommer 1881. 1. M. Atilius Regulus res Romanorum clade in Africa accepta afflixit, pietate ac fide auxit. — 2. Enarratio sexti Iliadis libri. — 3. Socrates cur non accesserit ad rempublicam, demonstratur. — 4. Triginta tyranni quomodo imperio et potiti et dejecti sint, paucis enarratur. — 5. Enarratio decimi Iliadis libri, qui inscribitur Δολώνεια. (Klausur.) — Winter 1881/82. 1. Solon Croesum, qui eorum, qui umquam fuerint, sibi beatissimi videantur, edocet. — 2. Timor externus maximum concordiae vinculum.

— 3. Pisistratus Atheniensis rerum potitur. — 4. Croesus dubia victoria cum Cyro proeliatu Sardibus ipsis capitur. — 5. Patroclus Troianos a navibus repulsos acrius insecutus ab Hectore interficitur. (Klausur.)

Ober-Sekunda I.

Sommer 1881. 1. De Afranio et Petreio. — 2. Pompeius belli maritimi imperium deprecatur. — Winter 1881/82. 1. Quibus causis factum sit, ut Caesar bellum cum Pompeio in Italia gerendum ambulando conficeret. — 2. De senatu Nonis Decembribus habito.

Ober-Sekunda II.

Sommer 1881. 1. Quas res in summo imperatore inesse oportere Cicero statuat. — 2. Quare Perseus insimulationes Q. Marci reicere conatur? — Winter 1881/82. 1. Cicero coniuratione Catilinaria patefacta de patria optime meritis. — 2. Quibus argumentis apud Sallustium M. Porcius Cato adversus Caesaris sententiam de principibus coniurationis Catilinae supplicium sumendum esse probet?

D. Deutsche Themata.

Ober-Prima.

1. a. Wie bewahrheitet Antonius in Shakespeares Julius Cäsar die Voraussagung des Cassius: Er wird sich uns gewandt in Ränken zeigen? — b. Wie gewinnt Cassius im Julius Cäsar seine Mitverschworenen? — 2. Wie zeigen sich die antiken Studien in Schillers poetischen Werken? — 3. Warum konnten die Griechen wohl den Persern, aber nicht Philipp von Macedonien widerstehen? (Klausuraufsatz.) — 4. Warum ist der im Streite Nachgebende der Klügere? — 5. Was ist von dem Ausspruche des Mephistopheles zu halten: Am besten ist's auf einen hören und auf des Meisters Worte schwören? — 6. Welche verschiedene Bedeutung hatten die Kolonien der Griechen und Römer? (Abiturienten-Aufsatz.) — 7. Warum suchen wir gern die Schauplätze großer historischer Begebenheiten und die Wohnstätten großer Männer auf? — 8. Die Vorfabel in der Antigone des Sophokles. — 9. Inwiefern handelte Rudolf von Habsburg darin weise, dass er die Römerzüge einstellte? — 10. Zu welchen Betrachtungen veranlaßt der Anblick der Erzeugnisse des Gewerbefleißes heutiger Zeit den Jünger der Wissenschaft?

Unter-Prima.

1. Erhalten ist schwerer als erwerben. — 2. Die nachteiligen Einflüsse der Einsamkeit auf den Charakter, nachgewiesen an Goethes Tasso. — 3. Die Schrift tötet das Wort. — 4. Woher kommt es, daß die Kultur an die Länder der gemäßigten Zone gebunden scheint. — 5. Die Vorfabel in Goethes Hermann und Dorothea oder Lessings Minna von Barnhelm oder Goethes Iphigenie oder Götz von Berlichingen. — 6. Ehrliche und Ehrsucht. — 7. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plage; doch ist er gut, ist ein Geschick, wie sie. — 8. Bedeutung und Zweck des Grußes.

Ober-Sekunda I.

1. Worin lagen die Gründe für Wallensteins Zaudern? — 2. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert! Hausbacken Brot am besten nährt. — 3. Worin zeigt der Mensch sich als Herrn der Natur? — 4. Charakteristik von Hermanns Vater. (Klausurarbeit.) — 5. Aus welchen Gründen legten Griechen und Römer Kolonien an? — 6. P. Scipio Nasika widerlegt den Ausspruch des Kato: Ceterum censeo Carthaginem esse delendam. — 7. Was muß man von der Sitte, bedeutenden Männern Denkmäler zu errichten, halten? — 8. Welchen Zweck hat das Vorspiel Wallensteins Lager? — 9. Im Kriege ist das letzte nicht der Krieg. — 10. Cäsar und Pompejus.

Ober-Sekunda II.

1. Welches waren die Veranlassungen zur Gründung von Kolonien bei den Phöniziern, Griechen und Römern? — 2. Verschiedene Themata aus Hermann und Dorothea. — 3. Welches sind die Grundzüge im Charakter der Römer? — 4. Kenntnisse sind der beste Reichtum. (Klassenarbeit.) — 5. a. Welchen

besonderen Reiz hat die Geschichte des 15. Jahrhunderts? b. Gedankengang der Ode: „Die beiden Riesen.“ — 6. Die Geradheit hat Gott ans Herz genommen, auf geradem Weg ist Niemand umgekommen. — 7. Es soll der Sänger mit dem König gehn, sie beide wandeln auf der Menschheit Höhn. — 8. Die Verhandlungen in Sparta vor Beginn des peloponnesischen Krieges. — 9. Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. (Klassenarbeit.) — 10. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.

Unter-Sekunda I.

1. Was erfahren wir über Wallensteins Leben und Charakter aus „Wallensteins Lager“? — 2. Schön ist der Friede! — 3. Der gebildete Mensch ist nie weniger allein, als wenn er allein ist. — 4. Nausikaa. — 5. Einmal ist keinmal. — 6. Belagerung Sagunts. (Klausur.) — 7. Das Siegesbild Antons von Werner. — 8. Die Vertreter der österreichischen Partei in der Schweiz. (Wilhelm Tell.) — 9. Ist die Not am größten, ist die Hilf' am nächsten. (1. Akt. Jungfrau von Orleans.) — 10. Kritias und Theramenes.

Unter-Sekunda II.

1. Inwiefern ist die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell geeignet, uns in die Handlung einzuführen? — 2. Einfluß des Ackerbaus auf die Gesittung (im Anschluß an Schillers Eleusisches Fest). — 3. Alexander der Große und Hannibal, ein Vergleich. — 4. Metrische Übersetzung von Homer Odyssee II, 149—197. — 5. Was veranlaßte Schiller in seinem Tell den Parricida auftreten zu lassen? — 6. Welches ist der Grund unsres Wohlgefallens an der Odyssee? — 7. Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen der Freude des Menschen. — 8. Welche Umstände begünstigten die Hellenen in den Perserkriegen? — 9. Metrische Übersetzung aus Homers Odyssee X. — 10. Wie verteidigt sich Theramenes gegen die Anschuldigungen des Kritias? — 11. An der Sprache erkennt man den Menschen. — 12. Inwiefern nennt man die Perserkriege die Freiheitskriege Griechenlands?

E. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata.

Zu Michaeli 1881.

Welche Zwecke hatten die Griechen und Römer bei Anlage ihrer Kolonien? — Horatio satiras scribenti qui adversarii extiterint et quomodo eos impugnaverit, ostenditur. — Wie groß ist der Inhalt eines regulären Tetraeders, wenn die Oberfläche der ihm umschriebenen Kugel $O = 4,5$ qcm gegeben ist? — Der Umfang eines Parallelogramms beträgt 12,4 cm, eine Diagonale 5,48 cm und ihr Gegenwinkel $82^\circ 18' 32''$. Wie groß sind die Winkel, welche diese Diagonale mit den Seiten bildet? — A und B geben zu einem Geschäft zusammen 2000 Mark. Der eine bekam an Einlage und Gewinn nach 20 Monaten 1320 Mark, der andere nach 24 Monaten 896 Mark zurück; wieviel hatte jeder eingelegt? — Zur Konstruktion eines Dreiecks ist der Radius des eingeschriebenen Kreises, eine Seite und eine zu dieser nicht gehörige Höhe gegeben.

Zu Ostern 1882.

Welche günstige Folgen haben die Kreuzzüge gehabt? — Ti. et C. Gracchi quae consilia secuti sint, quae fata subierint. — Gegeben ein Kugelsegment Segm. = $10,45$ cm und dessen Höhe $h = 1,25$ cm. Wie groß ist die Oberfläche der Kugel? — Aus den Radien zweier äußerer Berührungskreise eines Dreiecks und aus der dritten Seite deren Gegenwinkel zu berechnen. $\rho_e = 2,4$ cm, $\rho_b = 1,5$ cm, $a = 2,1$ cm. — Eine Gerade so zu legen, daß sie eine der Lage nach gegebene andere unter gegebenem Winkel und einen Kreis so schneidet, daß die dadurch entstehende Sehne zu einem gegebenen Centriwinkel gehört. — Eine Gemeinde macht eine Anleihe von 35 073 Mark, welche mit 4 pCt. verzinst wird. Am Ende eines jeden Jahres werden einschließlich der Zinsen 2500 Mark abgetragen. Nach wieviel Jahren ist die Schuld getilgt?

F. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Von Zeitschriften: Centralblatt für das Unterrichtswesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Rheinisches Museum; Philologus; Hermes, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Sybels historische Zeitschrift; Perthes, geographische Mitteilungen. Außer diesen wurden vom Journal-Zirkel des Lehrerkollegiums geschenkweise überlassen: Zarnckes litterarisches Centralblatt; Lützows Zeitschrift für die bildenden Künste; Preußische Jahrbücher; Westermanns Monatshefte; Rodenbergs Rundschau. Von Lieferungswerken: Die Fortsetzungen der allgemeinen deutschen Biographie Bd. 13 und 14; Gebr. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Der deutsch-französische Krieg, Schlußhefte; Ebeling, Lexicon Homericum; Merguet, Lexikon zu den Reden Ciceros; Herders Werke, herausgeg. von Supphan, Bd. 17, 26 und 27; Gödeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung III, 7 (Schlußheft). Ferner: Dräger, historische Syntax der lateinischen Sprache II; Valerius Maximus ed. Halm, Hyperides ed. Bläß; Servius ed. Thilo I, 2; Fr. Ritschls Leben von O. Ribbeck, Bd. II; Corpus inscriptionum latinarum VIII, 1 und 2; Overbeck, Geschichte der griechischen Plastik, 2. Aufl.; Bährens, Poetae latini minores III; Corpus scriptorum ecclesiasticorum vol. V Orosius, VI Victor Vitensis; L. Schmidt, Ethik der alten Griechen I; Teuffel, Römische Litteraturgeschichte, 4. Aufl.; Monumenta Germaniae historica, antiquissimorum IV, 1 Venantius, V 1 Jordanis; Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters, Lief. 1—6; Reimann, Neuere Geschichte des preußischen Staates I; Grünhagen, Geschichte des ersten schlesischen Krieges, 2 Bde.; Droysen, Geschichte der preußischen Politik V, 3; A. Schäfer, Quellenkunde der römischen Geschichte; Ranke, Weltgeschichte II, 1 und 2; Neumann, Geschichte Roms hsg. von Gothein; Brosch, Geschichte des Kirchenstaates, 2 Bände; A. Springer, Raffael und Michelangelo; Thausing, Albrecht Dürer; Seemann, Kunsthistorische Bilderbogen, Supplement II.

Außer einer Anzahl von Schulbüchern, mit denen die verehrlichen Verlags-Buchhandlungen uns erfreuten, gingen der Bibliothek folgende Geschenke zu: Von einem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik VIII 4, IX 1 und 2. — Vom Magistrat: Verwaltungsbericht der Stadt Breslau 1877/80. — Von der Schlesischen Gesellschaft: Jahresbericht derselben für 1880. — Von Frau Buchhändler Trewendt: die Fortsetzung der im Verlage von E. Trewendt in Breslau erscheinenden Encyclopädie der Naturwissenschaften, Abt. I, Lief. 19—26, Abt. II, Lief. 1 und 2. — Von der Direktion des Friedrich-Werderschen Gymnasiums zu Berlin: Geschichte dieser Anstalt und die zur zweiten Säkularfeier derselben von ihr herausgegebenen Festschrift. — Aus dem Nachlaß des Herrn Prorektor Beinert: Breslauer Zeitung 1870, Juli bis Dezember, 2 Bde. — Von Herrn Direktor Dr. Heine: Codex diplomaticus Silesiae X und Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens XV, 2. — Von Herrn Oberlehrer Meister: Stoys Allgemeine Schulzeitung, Jahrg. 58. — Von Herrn Kollegen Reichelt: Steinthal, Abriß der Sprachwissenschaft I; H. Ritter, Vorhalle europäischer Völkergeschichten vor Herodotos. — Zur Bibliotheca scholastica der Anstalt sendeten mehrere frühere Schüler der Anstalt ihre Doktor-Dissertationen ein.

G. Klassenbibliotheken.

I.: H. Lingg, byzantinische Novellen. Brassey, eine Segelfahrt um die Welt. Curtius, Reden 1. und 2. Band.

IIa¹: Stacke, Deutsche Geschichte. Ohorn, der Eisenkönig. Mommsen, röm. Geschichte. Teil 1.

IIa²: v. Sybel, Kleine historische Schriften. 3 Bde. Göhring, Ulrich von Huttners letzte Tage.

IIb¹: Freitag, Soll und Haben. Pierson, der große Kurfürst.

IIb²: Weber, Bilder für Schule und Haus, Bd. II. O. Klopp, Deutsche Geschichten, 4 Bde. Emil Frommel, Erzählungen, 2 Bde. J. G. Kohl, Nordwestdeutsche Skizzen, 2 Bde.; Deutsche Volks-

bilder aus dem Harze. Quenstedt, Klar und wahr; Sonst und jetzt. Schneider, Typenatlas. Hirt, geographische Bilder. Polle, Pan, Liederbuch. Habicht, Der Stadtschreiber von Liegnitz. Veit Ried, Fünf Ulanen. O. Höcker, Der Erbe des Pfeiferkönigs; Im heimlichen Bunde; Zwei Riesen von der Garde; Deutsche Treue, welsche Tücke. Brassey, eine Segelfahrt um die Welt. A. Helms, Heinz Treuung. Kunz, Aus dunklen Tiefen. Friedel und Schwebel, Bilder aus der Mark Brandenburg. Hiltl, Preussische Königsbilder. H. Werner, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. Baumgarten, Abenteuererleben in Guyana und am Amazonasstrome. Herders Cid. Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Grube, Geographische Charakterbilder, 3 Bde. — Diese außergewöhnlich reiche Vermehrung ist Herrn Kaufmann A. Otto zu danken, welcher der Bibliothekskasse 60 Mark überwies, um seinem am Schluß des Schuljahres verstorbenen Sohne ein Gedächtnis zu stiften. — Außerdem wurden vom Sekundaner Korn geschenkt: Poesche, Unsere lieben Hausfreunde in Heimat und Fremde; Buchner, Graf Moltke; Jost, Der gute Kaiser Max.

IIIa¹: R. Roth, Recht besteht, Unrecht vergeht. H. Grosch, Die letzte Schuld. O. Natorp, Gute Freunde. K. Schneider, Das Hängehaus. K. A. Müller, Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. O. Höcker, Nebel und Sonnenschein. D. Mund, Grafen- und Schulzensohn.

IIIa²: Osterwald, Deutsche Sage, 5 Bde.: Aeschylus, Sophokles, Eurypides, 3 Bde. Reinhardt, Griech.-römische Kriegsaltertümer. Ritter, Eroberung von Mexiko. Bildliche Darstellung der Berner Gruppe (Erklärungsschrift zur betreffenden Sammlung). D. Müller, Deutsche Geschichte. Adami, Luise, Königin von Preußen. Berndt, Leben Karls d. Gr.; Heinrich I. und Otto d. Gr. Mücke, Kaiser Konrad II. und Heinrich III.; Kaiser Heinrich IV. und Heinrich V.

IIIb¹: Werner, Helden der christlichen Kirche. Körner, Georg Frundsberg und seine Landsknechte. Diaz, Entdeckung und Eroberung Mexikos. Braun, Der junge Mathematiker und Naturforscher. Prowe, Copernikus und sein Jugendfreund; Bischof Christian, der Schöpfer Preußens. Volkmar, Der Waffenschmied von Frankfurt. Seydel, Herrmanfried und Amalberge. Schmidt, Der Schiffskapitän. Körner, Ein vergessener Erdteil. — Geschenke: Todt, Eroberung von Konstantinopel. H. v. Barth, David Livingstone. A. Höcker, Der Spion von Afganistan. K. Müller, Der junge Rajah.

IIIb²: Höcker, das Ahnenschloß, 4 Bde. Grube, geogr. Charakterbilder. Das neue Universum. Außerdem wurden mehrere Ergänzungen für abgebrauchte Bücher angeschafft.

Quarta I: Universal-Bibliothek für die Jugend, 60—68. Schwab, Deutsche Volksbücher, Hebel, Schatzkästlein. Oppel, Kapitän Mago. Wagner Heimat, a. Alpenreise; b. Stadt und Land; c. Entdeckungen in Wald und auf der Heide; d. Entdeckungen in Feld und Flur. Lange, Geschichten aus dem Herodot. 247 Bände.

Quarta II: Lohmeyer, XVII und XVIII. Bilder aus Brehms Tierleben, I. Nieritz, Pompejis letzte Tage; Christoph Kolumbus; Georg Neumark und die Gambo. Horn, Maria Theresia; Eroberung von Mexiko. Örtel, Friedrich II. Hoffmann, Geschichte vom Tell. Beispiele des Guten, I, II. Schwab, Deutsche Volksbücher. Schmidt, Tassos befreites Jerusalem. Aus der Krönerschen Sammlung: Becker, Odysseus, Achilleus, Kleinere Erzählungen. Musäus, Volksmärchen. Schwab, Deutsche Volksbücher. Andersen, Märchen. Werner, Tausend und eine Nacht. 303 Bände.

Quinta I: Oberländer, Livingstone, der Missionar. Jugendfreund von 1881. Dietlein, Deutschland über alles! Kühn, Deutsche Treue; Barbarossa. Otto, Unter Kobolden und Unholden; 4 Bände aus der Hornschen Jugendbibliothek.

Quinta II: Müller, Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. (Illustriert.) Turley, Schwedische Volksmärchen. Franz Otto, Neueste deutsche Geschichten. 2. Samml. Bd. I und II. Schmidt, Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst.

Sexta I: Lohmeyer, Deutsche Jugend 1881/82. Schiller, Tataren in Schlesien. Ebeling, Neue Märchen. Andersen, Ausgewählte Märchen. Nach Kapitän Marryat, Sigismund Rüstig, ein neuer Robinson.

Andree, König Mongkut, Lebensbild eines morgenländischen Herrschers. Schenkling, Drei Tage beim Bienenonkel. Otto, Reisen und Reiseleben heut und vor fünfundzwanzig Jahren. Körber, Der Guckkastenmann.

Sexta II: Hoffmann, Jack, der tapfere Midshipman, Keck, Dietrich von Bern und seine Gesellen. Lüttringhaus, Unser Vaterland. Pallmann, Gefährliche Tiere. Mannheim, Kalulu, Prinz, König und Sklave. Buchner, Freiherr vom Stein. Geschenk: M. Claudius, Rheinsagen. Wagner, Entdeckungsreisen I. Hoffmann, der Pirat. F. Schmidt, Fürst Bismarck. Redenbacher, Cooks Reisen.

H. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

10. Juni. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt eine Verfügung des Herrn Ministers mit, daß in Ober-Sekunda und Unter-Prima ein mehr als zweijähriger Aufenthalt einem Schüler nur dann gestattet werden soll, wenn das Zurückbleiben desselben durch besondere Umstände veranlaßt ist. Diejenigen Schüler, welche eine Anstalt verlassen müssen, weil sie binnen zwei Jahren die Versetzung aus den genannten Klassen nicht erreicht haben, bedürfen zur Aufnahme in eine andere Anstalt die besondere Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

16. Juli. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium schärft die genaueste Beachtung der Bestimmung des § 90 der Ersatzordnung vom 28. September 1875 sowie des dazu gehörigen Schemas Nr. 17 ein.

29. September. Ein von der Schule verwiesener Schüler darf nicht in demselben Semester, in dem er verwiesen ist, auf der Universität immatrikuliert werden, und wenn er von einem Gymnasium, das in einem Universitätsorte gelegen ist, verwiesen ist, darf er an der Universität des Ortes überhaupt nicht immatrikuliert werden.

9. November. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß vier Wochen nach Beginn jedes Schuljahres eine Liste der ungetauften Kinder event. Vakatanzeige dem Magistrat eingereicht werde.

J. Statistische Verhältnisse.

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommersemester 767 (auf dem Gymnasium 382 Evang., 30 Kath., 186 Mos., zusammen 598, darunter 94 Auswärtige; auf der Vorschule 109 Evang., 5 Kath., 55 Mos., zusammen 169, darunter 2 Auswärtige); im Winterhalbjahr 786 (auf dem Gymnasium 384 Evang., 33 Kath., 194 Mos., zusammen 611; darunter 86 Auswärtige; auf der Vorschule 112 Evang., 7 Kath., 56 Mos., zusammen 175, darunter 1 Auswärtiger).

In den einzelnen Klassen wurden unterrichtet:

	Gymnasialklassen																zus.	Vorschule			zus.	Sa.
	Ia	Ib	IIa 1	IIa 2	IIb1	IIb2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb1	IIIb2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2		I	II	III		
Sommer 1881.	44	36	30	27	32	33	38	36	36	37	45	40	43	37	47	37	598	60	56	53	169	767
Winter 1881/2.	36	37	29	35	34	33	38	40	38	39	40	48	41	45	36	42	611	59	60	56	175	786

K. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winter 1881/82.

NB. Die Ordinarie der einzelnen Klassen liegen in den Händen derjenigen Lehrer, welche den Hauptunterricht im Latein geben.

No.	N a m e n .	Ia.	Ib.	IIa 1.	IIa 2.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa 1.	IIIa 2.	IIIb 1.	IIIb 2.	IV 1.	IV 2.	V 1.	V 2.	VI 1.	VI 2.	Sa.
1.	Direktor Dr. Heine.	8 Latein. 2 Griech.	2 Latein.															12
2.	Professor Dr. Palm.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Hebr.		2 Hebr.												16
3.	Professor Dr. Beinling.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.		4 Math.										2 Naturg.		22
4.	Oberlehrer Dr. Roseck.			10 Lat. 2 Franz. 2 Religion.		2 Relig. 2 Dtsch.												18
5.	Oberlehrer Dr. Meister.				10 Lat.		2 Dtsch. 6 Griech.											18
6.	Oberlehrer Oberdieck.		3 Franz.		2 Franz.			2 Franz. 2 Naturg.		2 Naturg.		3 Gesch.		3 Franz. 2 Naturg.				18
7.	Oberlehrer Simon.	2 Franz. 3 Gesch.				2 Franz. 3 Gesch.		2 Franz. 3 Gesch.			3 Gesch.							18
8.	Oberlehrer Peiper.				6 Griech.		10 Lat.											16 ¹⁾
9.	Oberlehrer Tardy.	4 Griech.	6 Lat. 6 Griech.				2 Lat.											18
10.	Oberlehrer Suckow.							8 Lat.		6 Griech. 2 Franz.			2 Franz. 3 Relig.					21
11.	Oberlehrer Dr. Winter.			6 Griech.		10 Lat.				2 Franz.								18
12.	Kollege Dr. Täschner.				4 Math.		4 Math. 1 Phys.		3 Math.		3 Math.		3 Math.		3 Rechn.			21
13.	Kollege Dr. Pohla.				2 Dtsch. 3 Gesch.		2 Relig. 3 Gesch.					2 Relig. 10 Lat.						22
14.	Kollege Dr. Beblo.			1 Phys.	1 Phys.	1 Phys.		3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		3 Math.			3 Rechn. 2 Naturg.			21
15.	Kollege Dr. Nather.					6 Griech.	2 Franz.		10 Lat. 2 Homer									20
16.	Kollege Reichelt.		3 Gesch.	2 Dtsch. 3 Gesch.						2 Dtsch.		10 Lat.						20 ²⁾
17.	Kollege Dr. Tröger.							2 Dtsch. 2 Religion.		2 Dtsch. 10 Lat.	2 Relig.						3 Relig.	21
18.	Kollege Dr. Benedict.							4 Griech.		10 Lat.	2 Dtsch. 3 Gesch.					2 Geogr.		21
19.	Kollege Dr. Sagawe.									6 Griech.						3 Relig. 2 Dtsch. 10 Lat.		21
20.	Kollege Dr. Körber.										2 Franz.		2 Dtsch. 3 Franz. 2 Geogr.		10 Lat.		2 Geogr.	21
21.	Kollege Dr. Böttner.							6 Griech.	2 Dtsch. 3 Gesch.					10 Lat.				21
22.	Kollege Dr. Volkmann.											2 Dtsch. 6 Griech.					2 Dtsch. 10 Lat.	20
23.	Kandidat Sartorius.										6 Griech.				2 Dtsch. 2 Geogr.			10
24.	Kandidat Dr. Breucker.								2 Relig. 3 Gesch.			2 Relig. 3 Gesch.		3 Relig.				13
25.	Lehrer Sturm.																4 Rechn.	4
26.	Lehrer Kramer.													3 Schrb.		4 Rechn. 3 Schrb.		10
27.	Lehrer Walter.																2 Naturg.	2
28.	Zeichenlehrer Eitner.	2 Zeichnen.						2 Zeichnen.		1 Zeichn.	1 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	18
29.	Kantor Schönfeld.	5 Singen. ³⁾												2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	13
30.	Schreiblehrer Peuckert.														3 Schrb.		3 Schrb.	6

¹⁾ Dazu die Verwaltung der Lehrerbibliothek. — ²⁾ Dazu 4 Stunden Turnen. — ³⁾ In den 5 Stunden Singen von IV—I sind die Schüler nach Stimmlage und Fähigkeiten in 4 Klassen verteilt.

**L. Die Abiturienten-Prüfung bestanden folgende Schüler
zu Michaelis 1881:**

Nr.	Vor- und Zuname	Geburtstag und -Jahr	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wie lange		Studium
						im Gym- nasium	in Prima	
1	Richard Althans	24. Februar 1862	Berlin	evang.	Oberbergrat	8 1/2	2	Bergfach
2	Paul Beinling	6. Dezember 1860	Breslau	evang.	Professor	11	2	Medizin
3	Max Brasch	10. Februar 1863	Lobsens, Prov. Posen	mos.	Kaufmann	7 1/2	2 1/2	Medizin
4	Fritz Giehne	15. Februar 1862	Oppeln	evang.	Regierungsrat a. D.	9 1/2	2 1/2	Jura
5	Friedrich Günsburg	31. Juli 1859	Breslau	mos.	Kaufmann	12	3	Chemie
6	Wilhelm Heine	5. April 1863	Weimar	evang.	Gymnasial-Direktor	9	2	Jura
7	Adolf John	4. August 1863	Brieg	evang.	Postschaffner	9	2	Philologie
8	Kurt v. Kessel	3. Juli 1862	Ob.-Glauchau b. Trebnitz	evang.	Rittergutsbesitzer	6	2	Militär
9	Georg Kobrak	31. Dezbr. 1863	Breslau	mos.	Kaufmann	9	2	Medizin
10	Georg Köpstein	10. August 1856	Hausdorf, Kreis Neu- mark i. Schl.	evang.	Rittergutsbesitzer	1 1/2	1 1/2	Medizin
11	Willy Landau	10. Dezbr. 1861	Breslau	mos.	Rittergutsbesitzer	1	3	Jura
12	Karl Lange	23. Oktober 1861	Jannowitz	evang.	Konsistorialrat	8	2	Medizin
13	Berthold Lasch	5. Juli 1862.	Neumarkt i. Schl.	mos.	Kaufmann	7 1/2	2	Philologie
14	Wilhelm Lischke	1. Januar 1864	Breslau	evang.	Bäckermeister	7 1/2	2	Forstfach
15	Johannes Lüke	27. Mai 1862	Landeshut i. Schl.	evang.	Konsistorialrat	2 1/2	2 1/2	Deutsche Litteratur u. Sprache
16	Waldemar Graf Schwerin	14. April 1861	Bohraub.Öls	evang.	Gutsbesitzer	6 1/2	2	Jura
17	Fritz v. Wichelhaus	12. Juli 1862	Norok, Kr. Falkenberg	evang.	Rittergutsbesitzer	7	2	Jura
18	Ernst Witte	21. März 1862	Berlin	evang.	Landgerichtsdirektor	6	2	Jura
zu Ostern 1882:								
1	Konrad Althans	19. Septbr. 1864	Berlin	evang.	Oberbergrat	9	2	Theologie
2	Emil Cohn	11. Februar 1864	Ratibor	mos.	Kaufmann	9	2	Geschichte u. Geogr.
3	Paul Eckardt	14. Juli 1863	Breslau	evang.	Kaufmann	9	2	Medizin
4	Paul Encke	31. Januar 1863	Breslau	evang.	Kaufmann	11	2 1/2	Jura
5	Oskar Fischer	5. Juli 1863	Breslau	evang.	Partikulier	7 1/2	2	Jura
6	Karl Goercki	29. Januar 1862	Breslau	evang.	Rechnungsrat	10	2	Mathematik
7	Hans Klenze	1. Juni 1861	Landeshut i. Schl.	evang.	Rechtsanwalt †	9	2 1/2	Jura
8	Paul Landsberg	20. Septbr. 1864	Breslau	mos.	Kaufmann	8 1/2	2	Medizin
9	Robert Mamroth	12. August 1864	Breslau	mos.	Kaufmann	8	2 1/2	Medizin
10	Oswald Martins	6. Dezbr. 1863	Breslau	evang.	Reichsbank-Direktor	7 1/2	2	Medizin
11	Robert Methner	11. Februar 1864	Landeshut i. Schl.	evang.	Kaufmann	9	2	Jura
12	Ernst Sackur	2. Oktober 1862	Breslau	mos.	Kaufmann	10 1/2	2	Kunstgesch.
13	Max Schmidt	5. Mai 1862	Königshütte OS.	evang.	Maurermeister	7	2 1/2	Postfach
14	Karl Schwindt	12. April 1862	Winzig, Kr. Wohlau	evang.	Landgerichtsrat	3	2	Jura et Cam.
15	Ernst Strelitz	7. Juli 1862	Breslau	mos.	Kaufmann	8	2 1/2	Medizin
16	Ernst Türcke	29. Juni 1862	Breslau	evang.	Kaufmann	10	2	Militär
17	Otto Winterfeldt	9. Januar 1863	Ketzür bei Branden- burg a. d. H.	evang.	Rittergutspächter	8	2	Jura et Cam.
18	Hasso Graf York von Wartenburg	9. Juli 1863	Brandenburg	evang.	Gutsbesitzer	5 1/2	2	Jura
19	Wilhelm Zimmer	2. Dezbr. 1864	Hönigsdorf bei Grottkau	kath.	Major, Landrat a. D. u. Rittergutsbesitzer	7 1/2	2	Jura

Ordnung der Prüfung.

Freitag, den 31. März 1882, vormittags von 7½—12 Uhr.

7½. Unter-Prima.	Griechisch, Oberlehrer Tardy.
8. Ober-Sekunda I.	Latein, Oberlehrer Dr. Roseck.
Ober-Sekunda II.	Griechisch, Oberlehrer Peiper.
9. Unter-Sekunda I.	Latein, Oberlehrer Dr. Winter.
Unter-Sekunda II.	Mathematik, Kollege Dr. Täschner.
10. Ober-Tertia I.	Mathematik, Kollege Dr. Beblo.
Ober-Tertia II.	Latein, Kollege Dr. Nather.
11. Unter-Tertia I.	Griechisch, Oberlehrer Suckow.
Unter-Tertia II.	Latein, Kollege Dr. Benedict.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

2. Quarta II.	Griechisch, Kollege Dr. Volkmann.
Quarta I.	Französisch, Kollege Dr. Körber.
3. Quinta II.	Französisch, Oberlehrer Oberdieck.
Quinta I.	Latein, Kollege Dr. Böttner.
4. Sexta II.	Latein, Kollege Dr. Volkmann.
Sexta I.	Rechnen, Lehrer Kramer.

Während der Prüfung sind die Zeichnungen der Schüler im Klassenzimmer der Quarta II ausgestellt.

Sonntag, den 1. April 1882, vormittags von 11—12½ Uhr.

1. Vorschulklasse	Deutsch, Sturm.
	Geographie, „
2. Vorschulklasse	Biblische Geschichte, Kramer.
	Rechnen, Kramer.
3. Vorschulklasse	Lesen, Walter.
	Rechnen, „

Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonntag, den 15. April, um 8 Uhr morgens in die Vorschulklassen, um 10 Uhr in die Gymnasialklassen statt. Alle aufzunehmenden Schüler haben einen Impfschein, bez. die über 12 Jahre alten ein Revaccinationsattest vorzulegen.

Direktor Dr. Heine.

Einladung

zu

Redeaktus und Entlassung der Abiturienten

Sonnabend, den 1. April 1882, vormittags 9 Uhr.

Lobgesang von W. Speier.

Rede des Abiturienten Landsberg.

„Graecia capta ferum victorem cepit et artes Intulit agresti Latio.“

„Otium divos“, comp. von C. Loewe.

Rede des Abiturienten Schwindt.

„Zu welchen Betrachtungen veranlaßt der Anblick der Erzeugnisse des Industriefleißes den Jünger der Wissenschaft?“

„Deutsches Weihelied“, comp. von Methfessel.

Festrede des Direktors und Entlassung der Abiturienten.

Abschiedsgesang an die Abiturienten, comp. von E. Flügel.

Abschiedsgesang.

Was ihr ersieht seit langer Zeit,
Ihr habt's erreicht;
Nun gebe der euch sein Geleit,
Der Segen spendet weit und breit,
Des Liebe nimmer weicht.

Wohin ihr geht, abirret nie
Vom Pfad der Pflicht;
Dann habt ihr immer frischen Mut
Auch wo das Leben wehe thut;
Dann reut die Freude nicht.

Der Liebe Wunsch folgt euch so gern
Auch in die Fern':
Was hier erblüht als schöne Saat,
Das reif' auf eures Lebens Pfad,
Weis' euch den Weg zum Herrn!

Redeaktus und

Sonnaben

Red

„Graecia capta fer

„Ot

Red

„Zu welchen Betrachtungen

„Deutsche

Festrede des

Abschiedsgesam

Was ihr erselmt seit langer
Ihr habt's erreicht;
Nun gebe der euch sein Ge
Der Segen spendet weit un
Des Liebe nimmer weicht.

De

Au

Wa

Da

We

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

r Abiturienten

9 Uhr.

rg.

lit agresti Latio.“

e.

lt.

ugnisse des Industriefleißes

fessel.

Abiturienten.

n E. Flügel.

it, abirret nie

Pflicht;

immer frischen Mut

Leben wehe thut;

Freude nicht.